



## Mitteilung des Ortsbürgermeisters

SELA-Kurier – Ausgabe Oktober 2022 - Textauszug

Liebe Luppenauer Einwohnerinnen und Einwohner,

waren auch Sie letzts am Wallendorfer See unterwegs und fanden sich dann an einer Absperrung aus Maschendrahtzaun wieder? Über mehrere Informationskanäle erreichten uns Anfragen, warum große Teile des Südufers so plötzlich gesperrt wurden. Mittlerweile kann man in Richtung Wallendorf von Luppenau kommend nur den Hauptweg benutzen. Diese Anfragen nahm ich kurzerhand mit zur Einwohnerfragestunde des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus (kurz OFUST) und stellte diese direkt an unseren Bürgermeister (BM). Die Antwort kam für mich und die Ausschussanwesenden überraschend, hatte er doch von diesen Aktivitäten keine Kenntnis. Auch der Leiter des Ordnungsamtes (Herr Kuphal) und der Vorsitzende des OFUST (Herr Rattunde) übten sich in Unwissenheit.

Im weiteren Verlauf der Diskussion stellte sich dann aber heraus, dass die Maßnahmen zur Absperrung des Areals dann doch bekannt sein mussten. *Man möchte das Gebiet mit einer speziellen Rinderrasse besiedeln, um so das Südufer des Wallendorfer Sees mit seinen Inseln und Uferbereichen zu schützen.* Das Umweltamt des Landkreises setzt in diesem Fall seine Interessen durch und sperrt die Bevölkerung dann einfach mal zwischen Luppenauer und Wallendorfer Strand weiträumig von der Ufernähe aus. So kann es nicht gehen, und die Gemeinde darf dies so nicht einfach zulassen! Niemand hat etwas gegen den Schutz der sensiblen Gebiete am Südufer des Sees, Luppenau schon gar nicht. Doch dieser Schutz muss mit den Bedürfnissen der Bevölkerung im Einklang stehen. Auch unsere Bemühungen, den Parkplatz mit direkter Zufahrt von der B181 gerade für die vielen Seebesucher mit PKW in den Sommermonaten zu entwickeln, wird damit erschwert (siehe SELA-Kurier Mai 2022). Damit man den längeren Hauptweg nicht nutzen muss, wird man eben noch häufiger eine Zuwegung über unsere Wohnlage suchen. Mittlerweile bin ich über die gelebte Praxis im OFUST sehr verärgert und frustriert. Die Transparenz von Informationen ist häufig nicht gegeben und in Angelegenheiten, welche die Seen betreffen, werden die Ausschussmitglieder nicht vollumfänglich einbezogen. Für die nächste Sitzung habe ich daher eine Diskussion zur Fortschreibung des Masterplanes eingefordert. Bei den Beratungen zur Nutzungskonzeption muss dann auch das Umweltamt des Landkreises mit einbezogen werden. Sonst wird das nichts!

Unseren Bürgermeister habe ich ausdrücklich gebeten, sich dafür einzusetzen, die Einzäunung so zu gestalten, dass wenigstens der kurze abgesperrte Wegabschnitt wieder zugänglich ist. Wir berichten zum Thema an dieser Stelle weiter.



Foto: Steffen Wilhelm

gez. Steffen Wilhelm  
Ortsbürgermeister Luppenau